

Juni

Der grüne Tipp

1. Regionales „Superfood“ genießen statt langer Transportwege

- **Erdbeeren & Ribisel:** Sie stecken voller Vitamin C und Antioxidantien. Wenn sie im Juni regional eingekauft werden (oder - noch besser - selbst gepflückt), wird CO₂ für lange Transportwege gespart und wasserintensive Landwirtschaft in trockenen Regionen vermieden.
- **Heimischer Spargel:** Nur noch bis zum 24. Juni (Johannistag) gibt es den frischen Freilandspargel. Er ist eine entwässernde Wirkung und eine super Ökobilanz im Vergleich zu Importware im Winter.



Warum im Juni?

Der Juni ist der Monat der kurzen Wege. Auf dem Wochenmarkt oder direkt beim Bauern ist das Angebot jetzt am größten. Das schont nicht nur das Klima, sondern schmeckt auch durch die volle Sonneneinstrahlung am besten.

2. Garten – „Aufkratprobe“ beim Gießen

- **Wasser sparen:** Im Juni verdunstet viel Wasser. Vor dem Gießen kann man durch Aufkratzen der Erde etwa 10 cm tief erkennen, ob die Pflanzen Wasser brauchen. Ist sie dort noch dunkel und feucht, brauchen die Pflanzen kein Wasser. Das schont wertvolle Ressourcen und verhindert Staunässe.
- **Tipp:** Beete mit Rasenschnitt oder Stroh mulchen, um die Feuchtigkeit länger im Boden zu halten.

3. Energie: Gratis-Trockner Sonne nutzen

- **In der Sonne trocknen:** Wäschetrockner gehören zu den größten Stromfressern im Haushalt. Im Juni trocknet die Wäsche draußen (oder am offenen Fenster) oft in Rekordzeit. Konsequenter Verzicht spart spürbar CO₂ und Geld!
- **Zusatz-Tipp:** Wäsche waschen bei 30 °C statt 60 °C – die heutigen Waschmittel schaffen das problemlos und halbieren den Energieverbrauch pro Waschgang.

Referat für Schöpfungsverantwortung der Diözese Gurk